

Ein Reisebericht von Horst Rinnhofer



# FOTOSAFARI DOLOMITEN

**BILDNERISCHE ENTDECKUNGEN IM BANNE DER DREI  
ZINNEN**

**02.10.-06.10.2013**





## 2013 EINLEITUNG und REISEVERLAUF

| Steiermark | Kärnten | Tirol | Südtirol | Veneto |

Unterbringung  
2. bis 6. Oktober 2013



### Einleitung

Im Februar 2010 legte ich mir nach längerem Überlegen eine digitale Spiegelreflexkamera zu, eine Nikon D90. Sie ist für meine Zwecke ausreichend - glaube ich. Monate später meldete ich mich zur Zusendung der Nikon-Newsletter an.

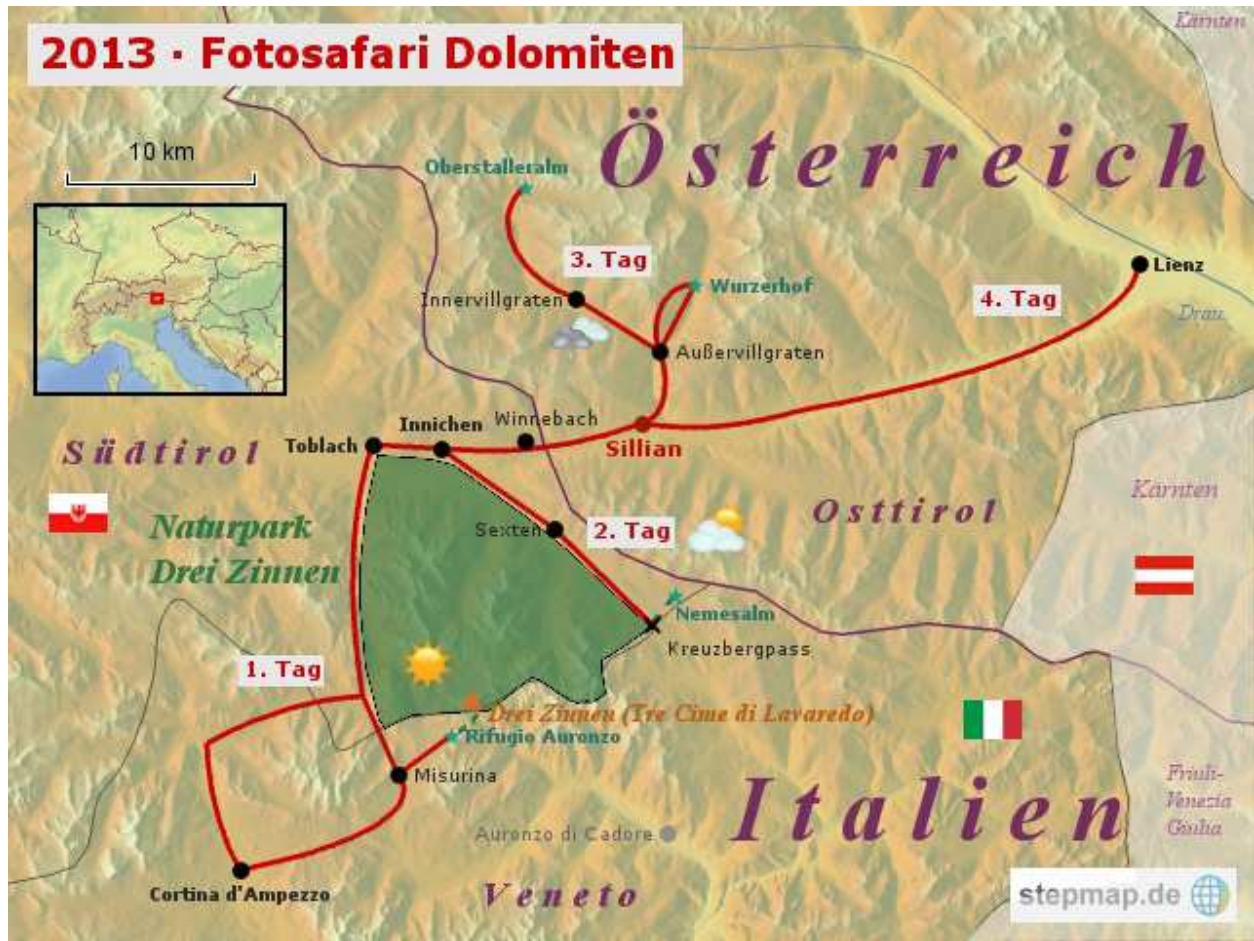
Immer wieder kamen mal diese und mal jene Informationen, ab und zu waren auch Einladungen zu Seminaren dabei. Auch am 5. Juli 2013 war wieder einmal ein Newsletter über die **Nikon School Workshops 2013** in meinem elektronischen Postfach. Da sprang mir der Hinweis auf die "Fotosafari Dolomiten" ins Auge. Ich erzählte einem ehemaligen Arbeitskollegen davon, der sich auch fürs Fotografieren begeistert. War er anfangs an diesem Freiluftseminar interessiert, so konnte er aus gesundheitlichen Gründen den Termin schlussendlich leider nicht wahrnehmen.

Da von Nikon nur grobe Informationen bekanntgegeben worden waren, wendete ich mich zwecks näherer Informationen an den Veranstalter vor Ort und bekam auch sofort Antwort von Dr. Markus Mitterdorfer. Nach ein paar Telefongesprächen mit ihm ließ ich mich schließlich dazu hinreißen, an der Fotosafari teilzunehmen. 😊 Zwei Wochen vor dem Fotoseminar kam von Franz Soukup, jenem Fotografen, der uns "Lehrlinge" während der Fotosafari mit Rat und Tat zur Seite stehen würde, noch eine Infomail mit dem Hinweis, wann und wo wir uns das erste Mal treffen werden. Die Weiterbildung konnte somit beginnen.

Von mir zuhause bis nach Osttirol ist es doch ein etwas weiterer Weg. Da ich den ganzen Tag Zeit haben würde, sah ich mir so manche Bergstraßen an, die ich vielleicht fahren könnte. An einem schönen Herbsttag wäre die Großglockner-Hochalpenstraße einen Ausflug wert. Oder sollte ich vielleicht doch eine andere Route wählen? Naja, ich entschied mich schließlich für ... - aber lest selbst:

Tag	Zielort	Staat	Bundesland	Nächtigung	Wetter	Kilometer
01						353
02	Sillian	A	Tirol			-
03						-
04						-
05	---					365
						718

## Tagesrouten



www.stepmap.de

## 2. Oktober 2013 - Mittwoch - Tag 1

| Steiermark | Kärnten | Tirol |



Windebensee und Klomnock (2331 m)  
Biosphärenpark Nockberge | Nockalmstraße



18°C

**Langenwang > Bruck an der Mur > Judenburg > Murau > Predlitz > Turracher Höhe > Innerkrams > Lurnfeld > Greifenburg > Lienz > Sillian**

Der Referent für dieses Fotoseminar hat vor zwei Wochen mitgeteilt, dass wir uns heute spätestens um 18 Uhr treffen. Es bleibt mir also genug Zeit, die Strecke von rund 350 km zurückzulegen. Das bedeutet, dass ich mich auch beim Frühstück nicht beeilen muss. Kurz vor 9 Uhr starte ich mein neues Auto zur ersten größeren Ausfahrt. Ich lege noch einen Tankstopp ein, um für die Hin- und Rückfahrt gerüstet zu sein.

Nach etwa 2 ½ Stunden erreiche ich auf der **Turracher Höhe** die Landesgrenze zu Kärnten. Es ist höchste Zeit, bei herrlichem Herbstwetter eine Pause einzulegen und die schöne Umgebung zu genießen. Endlich kann ich auch das noch fehlende Foto eines Willkommensschildes für das Bundesland Kärnten machen. Nach einem Spaziergang entlang des Turrachsees auf der etwa 1780 m hoch gelegenen Passhöhe ziehe ich weiter.



biosphären  
park  
nockberge

Wenige Kilometer später und - wegen 23 % Gefälle - einige Höhenmeter tiefer biege ich rechts ab. Ich habe die Route über die



gewählt. An der Mautstelle werde ich 14 Euro los. Dafür werde ich mit Infomaterial versorgt und einer perfekt asphaltierten Straße über die Berge belohnt. Ich habe zwar nicht genug Zeit, auch Wanderungen zu unternehmen, aber für ein paar Stopps entlang der Straße und kurze Spaziergänge reicht es allemal.

Rötlich-braun gefärbtes Gras der Nockberge prägt die Landschaft unter dem blauen Himmel. Am *Windebensee* greife ich zu meinem Fotoapparat, der die nächsten Tage im Mittelpunkt stehen wird. Auf einem Spaziergang rund um den See gewöhne ich mich wieder „ans Gerät“, das zuletzt im Juni seine wertvollen Dienste geleistet hat. Ich probiere schon einmal verschiedene Einstellungen und unterschiedliche Standpunkte. Die rötlichen Blätter, herrliche Wolkenstimmungen und die spiegelglatte Seeoberfläche sind beim Finden von Motiven sehr hilfreich. Etwa 20 Minuten bin ich rund um den kleinen See unterwegs.

Auf der 2024 m hohen *Schiestlscharte* bietet sich ein wunderbarer Panoramablick zur vergletscherten Hochalmspitze. Den höchsten Punkt der Straße erreiche ich etwa eine halbe Stunde später auf der *Eisentalhöhe* (2042 m). Grund genug, wieder für ein paar Minuten das Auto für einen kurzen Spaziergang zu verlassen. Aber schön langsam meldet sich der (leere) Magen. 🤢 Ich kehre bei der Zechneralm auf ein Wildererpfandl ein.

Es ist bereits kurz nach 14 Uhr. Da ich noch 140 Kilometer, viel Landstraße und einige Ortsdurchfahrten vor mir habe, werde ich die letzte Etappe ohne Pause absolvieren. In **Greifenburg** nutze ich einen kurzzeitigen Stau, um einem Freund telefonisch zum Geburtstag zu gratulieren. Kurz vor fünf Uhr abends habe ich schließlich mein Ziel erreicht.

## Sillian

Von Markus Mitterdorfer, dem Betreuer der Gruppe, sowie seiner Frau und deren Eltern werde ich herzlich willkommen geheißen. Drei der "Fotoschüler" sind bereits vor mir angekommen. Bei Kaffee und Kuchen können wir uns in lockerer Runde kennenlernen. Wir sind eine kleine Gruppe, bestehend aus sechs Personen. Sonja aus Kärnten sowie Willi und Ralph aus Wien sind schon da. Regina und Werner aus Oberösterreich kommen nach einem Ausflug über die Großglockner-Hochalpenstraße etwas später an. Dieses Quintett wird mit mir die nächsten Tage der Fotoleidenschaft frönen. Doch eine wichtige Person fehlt noch. Es ist jener Profifotograf, der unsere Gruppe begleiten und uns - hoffentlich - mit seinen Tipps unterstützen wird. Da er noch einige Vorbereitungen für uns treffen will, wird er erst später zu uns stoßen. Um die Zeit bis zu seiner Ankunft zu überbrücken, lädt uns Markus daher zu einem kurzen Rundgang durch Sillian ein.

Während wir von unserer Erkundung von Sillian wieder im Hotel zurückkehren, ist mittlerweile auch unserer Referent Franz Soukup eingetroffen. Was das Programm der nächsten Tage, aber vor allem für morgen betrifft, werden wir beim Abendessen in einem örtlichen Lokal besprechen. Bei einer Portion Schlipfkrapfen, einer allseits bekannten regionalen Spezialität, einigen wir uns kurzentschlossen, dass wir morgen bereits sehr früh abfahren werden. Da noch Schönwetter vorhergesagt ist, wollen wir diesen Umstand nutzen und den ersten Fototag bei den Drei Zinnen erleben. Dieser Fototag soll mit einem wunderbaren Sonnenaufgang beginnen.



**Bergland Hotel Garni • Sillian**



## 3. Oktober 2013 - Donnerstag - Tag 2

| Tirol | Südtirol | Veneto |



Rifugio Auronzo (Auronzohütte) vor dem Monte Cristallo im Morgenlicht  
Sextener Dolomiten  
Auronzo di Cadore



13°C

**Sillian > Toblach > Misurina > Rifugio Auronzo > Misurina > Cortina d'Ampezzo > Toblach > Winnebach > Sillian**

Schon vor fünf Uhr läutet der Wecker. Trotz der noch nächtlichen Stunde lässt das Frühstücksbuffet nichts zu wünschen übrig. Das ist gut so, denn dadurch wird sich der Hunger erst später als ursprünglich gedacht melden. Zur Fotosafari gehört auch ein Fotobus. Wir werden die nächsten Tage unsere Autos vor dem Hotel stehen lassen können. Markus ist nicht nur Betreuer, sondern auch Fahrer unserer Gruppe. So nebenbei dreht er auch noch Videosequenzen, die er auf seiner Webseite veröffentlichen will und wird. Heute gesellt sich auch noch einer seiner Bekannten aus Kärnten dazu.

Noch vor 6 Uhr starten wir in Richtung Südtirol. Im Hochpustertal passieren wir Innichen und zweigen in **Toblach** nach Süden ab. Bei Misurina, das bereits in der Region Venetien liegt, nehmen wir das letzte Stück bis zur *Auronzohütte* in Angriff.

Auf 2030 Meter Seehöhe am Fuße der Drei Zinnen werden wir von Eiskälte empfangen. Die Temperatur bewegt sich um den Gefrierpunkt. Als Belohnung dafür ist der Himmel wolkenfrei. Nur das Tal ist mit Nebel zugedeckt. Wie geplant, haben wir rechtzeitig vor dem Sonnenaufgang unser Ziel erreicht. Die Lichtspiele können beginnen. 😊 Auf einem flachen, breiten Weg wandern wir los.

Diese Tageszeit hat außerdem noch den Vorteil, dass wir beinahe alleine unterwegs sind. Dadurch können wir ungestört unsere Apparate zücken und schon mal mit dem Fotografieren beginnen. An der Südseite der vermutlich berühmtesten Berge der Dolomiten locken bereits einige Motive. Einzelne Wölkchen leuchten orange, der *Monte*

*Cristallo* in westlicher Richtung "glüht" förmlich. Aber auch die Spitzen der Zinnen färben sich angesichts der aufgehenden Sonne.

Von der *Lavaredohütte* steigt der Weg gemächlich zum *Paternsattel* auf 2450 Meter an.



## Naturpark Drei Zinnen

Wir sind wieder in Südtirol angekommen. Die Drei Zinnen bilden die Grenze zu den beiden Provinzen Bozen (= Südtirol) und Belluno in der Region Veneto. Mit 2999 Meter fehlt der Großen Zinne nur ein Meter auf einen Dreitausender. Nun gilt es, am Abhang des Paternkofels die mächtigen Steinmauern aus verschiedenen Positionen abzulichten. Immer wieder wechseln wir unseren Standort. Und immer wieder ändert sich dadurch die Perspektive. Franz, unser Kursleiter, steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Tipps zum richtigen Einsatz des Blitzes und wie man so manches Motiv gekonnt in Szene setzen kann, sind natürlich herzlich willkommen. Und dass ein Stativ durchaus seinen Sinn hat, führt er uns ebenso vor Augen. 🤖 Über 1 ½ Stunden verbringen wir im Schatten der Drei Zinnen.

Über den Paternsattel kehren wir zurück auf die Südseite. Auch hier gibt es wieder einige Motive zu entdecken, sei es das Nebelmeer über dem Tal, Wasserlöcher oder verschiedenfarbige Blumen und Sträucher. Manche Teilnehmer probieren mit verschiedenen Filtern ihr Glück. Dieses Herumprobieren dauert etwa eine Stunde.

Es ist zwischenzeitlich bereits 10:30 Uhr. Der kleine Hunger meldet sich. Markus hat eine Jause organisiert, die wir auf der Terrasse der Lavaredohütte zu uns nehmen. Als Zusteller fungierten Toni und Hans, zwei gute Bekannte von Markus. Auch sie sind begeisterte Fotografen. Wir genießen Südtiroler Speck und Käse unter wolkenlosem Himmel. Mittlerweile sind - wahrscheinlich auch wegen des herrlichen Wetters - Menschenmassen unterwegs. Auf dem Weg von der Auronzohütte hierher wimmelt es nur so von Touristen. Ein paar echte Wanderer werden auch darunter sein.



Wieder gestärkt, machen wir uns eine Stunde später auf den Rückweg. Natürlich in keinem atemberaubenden Tempo, denn auch am Wegesrand gibt es allerhand zu fotografieren, angefangen von Landschaftsbildern bis hin zu Blumen. So dauert es eine weitere Stunde, bis wir von der Auronzohütte wieder abfahren.

Nach einem Fotostopp am *Lago Antorno* erreichen wir eines der bekanntesten Fotomotive der Dolomiten, den *Lago di Misurina*. Natürlich darf auch hier ein Kurzaufenthalt nicht fehlen. Nächstes Ziel ist der Austragungsort der Olympischen Winterspiele von 1956,



## Cortina d'Ampezzo

inmitten der Dolomiten. Hier ging damals der Stern von Toni Sailer auf. Unsere sportlichen Aktivitäten jedoch sind für heute vorbei. Wir begnügen uns mit einem Kaffee im Zentrum des Ortes. Anschließend bietet sich natürlich eine kurze Stadtbesichtigung an.

Auf der Rückfahrt halten wir kurz am *Dürrensee*, um aus einer anderen Perspektive noch einen letzten Blick auf die Drei Zinnen zu werfen. Kurz vor der Grenze biegen wir noch nach **Winnebach** ein. Die Kirche des Ortes bietet ein wunderbares Fotomotiv. Franz erklärt uns, wie man die rote Farbe der Vogelbeeren im Vordergrund mit dem schlanken Kirchturm im Hintergrund gekonnt gemeinsam in Szene setzt.

Es sind nun nur mehr wenige Kilometer zurück zum Quartier. Kurz frisch machen und schon geht es weiter zum Abendessen in die gemütliche Gaststube im "Sillianer Wirt". Nach einem Fußmarsch durch den Ort wartet ein dreigängiges Menü auf uns.



Damit ist der heutige Tag aber noch nicht beendet. Zurück im Hotel werden die technischen Geräte ausgepackt. Ziel des Seminars ist auch, wie man die gemachten Bilder am besten präsentiert. Und zwar in Form eines Fotobuches. Da ich so modernes Zeugs wie ein Notebook nicht mein Eigen nenne, bekomme ich ein Leihgerät. Als Gegenleistung bleiben meine Bilder auf Markus' Notebook gespeichert.

Laut Kursleiter Franz sollen wir einfach versuchen, ein professionelles Fotobuch zu gestalten. Markus' Schwiegervater Otto, der Besitzer des Hotels und Programmierer einer Hotelsoftware, hilft uns dabei. Heute lernen wir zuerst einmal das Programm selbst mit seinen verschiedenen Funktionen kennen. Bis jetzt habe ich mir noch gar kein Fotobuch zusammengestellt, sondern lediglich ein paar Kalender gestaltet. Aber auch das Erstellen eines Fotobuches ist kein Problem, wenn man sich näher mit dem Programm beschäftigt. Das Aufwendigste daran ist ja, wie jedermann sicher weiß, das Auswählen der Bilder und das Verfassen des passenden Textes dazu. Das Gestalten an sich ist danach nicht mehr so zeitraubend.

Auch Toni und Hans kommen abends noch auf einen Kurzbesuch vorbei. So dauert es noch bis nach 23 Uhr, bis ich den Weg ins Zimmer finde.



**Bergland Hotel Garni • Sillian**

## 4. Oktober 2013 - Freitag - Tag 3

| Tirol | Südtirol | Veneto |



auf dem Weg zur Nemesalm  
Karnische Alpen  
Sexten



10°C

**Sillian > Innichen > Sexten > Kreuzbergpass > Nemesalm > Kreuzbergpass > Innichen > Sillian  
> Vierschach > Sillian**

Wie bereits gestern fahren wir auch heute über die Grenze nach Südtirol. Start ist jedoch nicht mehr so früh, erst um etwa halb neun beginnen wir unseren Fototag. An der Grenze bin ich ein wenig lästig und bitte um einen kurzen Stopp, denn ich muss unbedingt die Südtiroler Willkommenstafel fotografieren. In **Innichen** nehmen wir die Straße Richtung Süden, fahren durch **Sexten**, bis wir an der Grenze zu Venetien auf dem 1636 Meter hohen *Kreuzbergpass* unseren Fotobus stehen lassen. Ab jetzt geht's zu Fuß weiter. Das Ziel der Wanderung ist die 250 Meter höher gelegene Nemesalm am Südabhang der Karnischen Alpen.

Gestern standen Landschaftsaufnahmen im Fokus der Übungen. Heute wollen wir uns hauptsächlich dem Fotografieren im Wald widmen. Dazu gehören auch Makroaufnahmen von Pflanzen. Da ich selbst kein Makroobjektiv besitze, darf ich mir von Franz eines leihen. Als Profi hat er ein paar Objektive zum Probieren für uns mitgenommen.

Als "normale" Wanderer würden wir ungefähr eine Stunde bis zur Nemesalm brauchen. Franz meint schon im Vorfeld, dass wir sicher die doppelte, wenn nicht sogar die dreifache Zeit benötigen würden. Das ist aber egal, denn wir sind ja nicht zum Schnellwandern hierher gekommen.

Schon nach wenigen Metern tauchen die ersten Motive am Wegesrand auf. Blumen, Blätter, Sträucher. Mit Stativ und Makro-Objektiv ausgerüstet, starten wir die ersten Versuche von Nahaufnahmen. Es ist noch neblig und daher im Wald recht düster. Die Belichtungszeit ist dementsprechend lang. Dabei merkt man erst, wie wichtig ein Stativ ist.

Auch Fliegenpilze sind vor unseren Kameras nicht sicher. Dazu wecken Beeren und das Unterholz mein fotografisches Interesse.

Für den ersten Kilometer werden wir wohl über eine Stunde gebraucht haben. 😊 Mittlerweile sind wir über der Nebeldecke angekommen und haben freien Blick auf die gegenüberliegenden *Sextener Dolomiten*. Der Wald lichtet sich, hellbraunes Gras und die rot gefärbten Blätter der Heidelbeersträucher bestimmen die Szenerie am Boden. Die letzten Meter, bevor wir wieder die Zufahrtsstraße zur Alm erreichen, überqueren wir auf einem Holzsteg ein Hochmoor. Es ist nun nur mehr ein kurzes Stück bergauf, bis wir nach 3 ½ Stunden 🙄 die

## Nemesalm

erreichen. Die Uhr zeigt 13 Uhr an. Es ist daher kein Wunder, dass sich bei mir schon etwas Hunger eingestellt hat. Es ist kühl und ein paar Regentropfen fallen vom Himmel. Das hindert mich aber nicht daran, den Kaiserschmarren zu genießen. Nach einer Stunde Rast verlassen wir die Almhütte und spazieren auf gleichem Weg zurück zum Bus. Unterwegs sehen wir - in den Farben der Flagge der k.u.k. Monarchie - schwarz-gelb gestrichene Grenzsteine. Sie sollen an die Zeit erinnern, als Südtirol noch Teil Österreichs war.

Eine weitere Stunde später sind wir wieder auf dem Kreuzbergpass angekommen und steigen in den Bus um, mit dem wir wieder talauswärts durch Sexten hindurch fahren und schließlich in

## Innichen

Halt machen. Auf dem Programm stehen die Besichtigung der im 13. Jahrhundert erbauten romanischen Stiftskirche und des sie umgebenden örtlichen Friedhofs. Die Kirche wird auch als bedeutendster Sakralbau romanischen Stils im Ostalpenraum bezeichnet. Wir schlendern durch die Fußgängerzone und können auch noch einen Blick in die Pfarrkirche, deren barockes Aussehen sie im 18. Jahrhundert erhalten hat, werfen.

Ums Eck leitet uns Markus zu Wachtlers Spezialitätenladen. Neben außergewöhnlichen Schokoladekreationen und Marmeladesorten befindet sich im Keller - sozusagen im Untergrund - das DoloMythos, ein dem Weltnaturerbe Dolomiten gewidmetes Museum. Markus macht es möglich, dass wir dieses Museum kurz besichtigen dürfen. Man müsste länger Zeit haben zum Kennenlernen der umfangreichen Geschichte der Region und zum Bewundern der riesigen Bergkristalle. So aber bleibt uns nur etwa eine Viertelstunde. Vor dem Verlassen des Ladens nehme ich noch etwas von den oben beschriebenen kulinarischen Spezialitäten als Geschenk mit.

Kurze Zeit später sind wir wieder im Hotel. Zum Abendessen entführt uns Markus aber wieder über die Grenze. Im Restaurant Helmhotel in **Vierschach**, direkt an der Staatsstraße gelegen, wird auf uns schon gewartet. Es ist ein gemütliches Lokal, das sehr zu empfehlen ist. Im rustikalen Kellerstüberl ist Pizza-Abend angesagt, bei dem wir den Foto-Wandertag Revue passieren lassen können. In Südtirol darf natürlich ein einheimischer Rotwein zum Essen nicht fehlen.

Zu lange wollen wir aber auch nicht bleiben, denn im Hotel wartet noch die Arbeit am Fotobuch.



**Bergland Hotel Garni • Sillian**

## 5. Oktober 2013 - Samstag - Tag 4

| Tirol |



Kegel-Stall am Wurzerhof  
Außervillgraten



10°C

**Sillian > Außervillgraten > Winkeltal > Außervillgraten > Innervillgraten > Oberstalleralm > Sillian**

Der Programmablauf der Fotosafari wurde von den Verantwortlichen gut gewählt. Schönstes Wetter in den Dolomiten, bei der Waldwanderung auch noch angenehme Temperaturen, nur heute sieht's leider düster aus. Das ist aber eigentlich nicht ganz so schlimm, denn für den dritten Tag sind vor allem Innenaufnahmen das Thema des Fotoseminars. Wir müssen daher nicht früh raus und können am Morgen etwas entspannen.

Erst um 9 Uhr starten wir mit dem Fotosafari-Bus zum auf etwa 1400 Meter gelegenen

### **Wurzerhof**

"Das urgemütliche Berghaus in Osttirol"

im Winkeltal, einem Seitental des **Villgratentales**. Die Aufgabe, die uns Franz für heute gestellt hat, ist das Fotografieren vieler Kleinigkeiten. Wir sollen nicht nur auf das große Ganze schauen, sondern auch die Details suchen und finden, die den Hof und die Umgebung so reizvoll machen. Dabei dürfen wir - bis auf die Wohn- und Gästezimmer - alles am Hof durchstöbern. Doch bevor's losgeht, wird erstmal ein Gruppenfoto gemacht. Danach warten die Hausherren Josef und Vroni Leiter noch mit Erklärungen und Kaffee auf.

Zum Wurzerhof gehören auch eine Kapelle und eine Wassermühle. Auf der anderen Straßenseite befindet sich ein Schweinestall mit "Freigehege". Im Keller ist ein kleines Museum samt Werkstatt mit historischem Werkzeug eingerichtet.

Nach insgesamt drei Stunden Motiv-Suchen, Fotografieren, Kaffeetrinken, Tratschen und Vor-dem-Regen-Flüchten verlassen wir das sehr interessante Hof-Ensemble abseits jeder Hektik und fahren noch ein kurzes Stück taleinwärts zum Mittagessen. Nach erfolgter Stärkung begeben wir uns auf Schleichwegen zurück nach Außervillgraten und biegen ins Nachbartal nach Innervillgraten ein.

Bei der *Wegelate Säge*, einem Venezianischen Gatter, können wir uns wieder fotografisch austoben. Hier am Villgratenbach ist Wasser das bestimmende Element. Ich versuche mich vor allem mit längerer Belichtungszeit am "fließenden" Wasser, an Blättern mit Wassertropfen und Holzstrukturen.

Im wolkenverhangenen Himmel erreichen wir schließlich die etwa 1880 Meter hoch gelegene

## Oberstalleralm

im Talschluss. Ab hier ginge es nur mehr zu Fuß weiter ins Deferegger Gebirge. Viel länger als 20 Minuten verbleiben wir hier nicht. Das Wetter lädt nicht zum längeren Verweilen ein. Das Positive am bedeckten Himmel ist, dass man beim Fotografieren nicht auf lästige Schatten achten muss. 🤔

Zurück im Hotel, spazieren wir zum Abendessen - wie vorgestern - zum Sillianer Wirt. Heute wird rustikale Küche in Form von Gulasch und Knödel serviert. Der Rückmarsch zum Hotel wird etwas feucht, denn es regnet wieder einmal. Damit ist das Fotoseminar aber noch lange nicht abgeschlossen. Die Arbeit am Fotobuch ist noch fortzusetzen. Ich glaube, ich habe ein gutes Buch gestaltet. Ich werde es mir zwar nicht bestellen, aber die Übung ist gelungen. Jetzt könnte ich zuhause in Ruhe ein neues Buch zusammenstellen.

Aber was passiert jetzt? 🤔 Wir Fotolehrlinge dürfen, besser gesagt: wir werden genötigt 😊, mit Wappen verzierte Umhänge anzuziehen. Das muss auch so sein, denn wir sechs, die wir in den letzten Tagen so brav und gelehrig gewesen sind, werden von der Obrigkeit zu Rittern geschlagen. Wir dürfen uns somit ab sofort *Mitglieder der FotoTafelrunde und Fotoritter zu Sillian* nennen, bestätigt durch eine Urkunde. Einen besseren Laudator als Otto hätte es dazu nicht geben können. Diese ehrenwerte Prozedur sorgt naturgemäß für einige Lacher und lässt den Abend locker ausklingen.



**Bergland Hotel Garni • Sillian**



## 6. Oktober 2013 - Sonntag - Tag 5

| Tirol | Kärnten | Steiermark |



Wandmalereien in der äußeren Vorhalle  
Dom zu Gurk



16°C

**Sillian > Lienz > Greifenburg > Lurnfeld > Millstatt > Radenthein > Treffen am Ossiacher See > Feldkirchen in Kärnten > Gurk > Friesach > Scheifling > Bruck an der Mur > Langenwang**

Es regnet zwar nicht mehr, feucht ist es aber trotzdem noch, als wir nach dem letzten Frühstück unsere Sachen in die Autos verladen und uns von den Gastgebern herzlich verabschieden. Es waren wunderbare Tage im Bergland-Hotel.

Entlang der Drau flussabwärts erreichen wir im Konvoi gegen 10 Uhr

### Lienz,

die Bezirkshauptstadt Osttirols. Schnurstracks nehmen wir Kurs zum *Schloss Bruck*, wo wir die letzten Bilder des Seminars anfertigen. Nachdem wir den Innenhof des Schlosses inspiziert haben, lassen wir das Seminar bei Kaffee und Kuchen im Schlosscafé gemütlich ausklingen und Revue passieren. Danke Werner für die gespendete Runde!

Danach ist es aber an der Zeit, dass wir alle wieder unsere eigenen Wege gehen und die Heimfahrten antreten. Ich könnte natürlich über die Autobahn nach Hause brettern, aber es gibt ja auch genug Landstraßen, die man befahren kann. Daher nehme ich bei **Spittal an der Drau** die nächste Ausfahrt in Richtung Kärntner Seengebiet.

Durch Seeboden hindurch komme ich nach **Millstatt**, wo ich eine kurze Pause am Seeufer einlege. Ein paar Stimmungsbilder im Gepäck geht die Fahrt entlang des Millstätter Sees, vorbei an Feldsee und Afritzer See weiter bis zum Ossiacher See. Den nächsten Aufenthalt lege ich in



## Gurk

ein. Dieser Ort ist Namensgeber der Diözese des Bundeslandes Kärnten und vor allem für seinen weithin sichtbaren Dom bekannt. Dieses Bauwerk wurde vor über 800 Jahren errichtet und ist die letzte Ruhestätte der *Heiligen Hemma von Gurk*. Ich lasse es mir nicht nehmen, zumindest einen kurzen Blick in das ehrwürdige Gotteshaus zu werfen. Da im Augenblick auch eine Heilige Messe abgehalten wird, trete ich aber bald den Rückzug an.

Vorbei an **Straßburg** mit seiner dominanten Burg geht meine Fahrt weiter nach **Friesach** und durch das Murtal nach Hause, wo ich nach 365 zurückgelegten Straßenkilometern gegen 16:30 Uhr ankomme. Endlich kann ich den Hunger stillen, der mich schon lange plagt.

## 2013 NACHBETRACHTUNG

### Fazit

"**Fotosafari Dolomiten**". Dieser Titel klingt schon einmal vielversprechend. Was gibt es Schöneres, als sich dem Hobby widmen zu können, noch dazu in wunderschöner Landschaft.

Und genauso war es schließlich auch. Gegen das **Wetter** kann man zwar nichts machen. Der **Programmablauf** war aber so gewählt, dass die Wettersituationen bestens genutzt werden konnten. Landschaftsaufnahmen im Hochgebirge bei herrlichstem Sonnenschein, Aufnahmen im Wald bei bedecktem Himmel und die Innenaufnahmen, als Regen im Anmarsch war.

Unsere kleine sechsköpfige Gruppe konnte ohne Hektik fotografieren und dabei die verschiedensten Einstellungen probieren. Von Franz Soukup, dem fotografischen Betreuer, gab es bei Bedarf immer wieder Tipps, wie man das digitale Ergebnis verbessern kann. Er drängte sich nicht auf, sondern überließ es uns, ob wir etwas Spezielles wissen wollten oder nicht. Er stand immer mit Rat und Tat zur Seite. Allgemeine Tipps gab es natürlich für die ganze Gruppe.



Unsere Werkzeugpalette

Als organisatorischer Betreuer, sozusagen "Mädchen für alles", fungierte Markus Mitterdorfer, der uns mit seinem Kleinbus durch die Gegend chauffierte. Zudem organisierte er auch die Verpflegungsstationen, war aber auch mit seiner Videokamera ständig dabei. Das Ergebnis dazu kann auf seiner Webseite [dolomiten-reisen.at](http://dolomiten-reisen.at) bewundert werden. Sein Schwiegervater Otto stand uns abends beim Erstellen des Fotobuches mit Rat und Tat zur Seite.

Auf diesem Wege möchte ich allen Beteiligten für ihre wunderbare Betreuung herzlich danken. Ich fühlte mich im familiär geführten Bergland-Hotel sehr wohl und gut aufgehoben. Da auch die Stimmung unter allen Teilnehmern ausgezeichnet war, wurde das Seminar ein voller Erfolg. Alleine das unkomplizierte und kurzfristige Vereinbaren des frühen Aufstehens am ersten Tag zeugt davon. Höhepunkt des Seminars war natürlich die Zeremonie der Aufnahme in den Ritterstand am Abschlussabend. Und wenn man sich bis zu jenen Tagen in und um Sillian noch nicht intensiv

mit dem Fotografieren auseinandergesetzt hat, nach diesem Seminar konnten auch "Neulinge" für dieses Hobby begeistert werden.



Abschließendes Urteil über die Fotosafari: **Sehr empfehlenswert**

---

ENDE